

Mit Silberjodid gegen Unwetter

Gemeinderat | Beteiligung am Hagelflieger beschlossen

■ Von Florian Hahnel

Brigachtal. Die Gemeinde Brigachtal beteiligt sich am in Donaueschingen stationierten Hagelflieger. Der Gemeinderat folgte einem Antrag der Fraktion Pro Brigachtal, jähr-

lich werden dafür 1150 Euro fällig.

Die Hagelbekämpfung mit Silberjodid wird weiterhin konträr diskutiert, die Mitglieder im Verein zur Hagelabwehr in den Landkreisen Schwarzwald-Baar und Tutt-

lingen haben sich aber festgelegt und glauben an das Konzept. »Es funktioniert. Wir haben seit unserer Gründung vor elf Jahren zig Millionen Euro Schaden verhindert, da bin ich mir sicher«, so Peter Hellstern als Technikwart und dritter Vereinsvorsitzender.

Thomas Huber (Unabhängige Bürger) gab sich bereits beim Aufruf des Tagesordnungspunktes vernehmbar skeptisch, der Verfahrenstechniker sollte nachlegen: »Es funktioniert real eben nicht, zumindest bislang nicht, allenfalls unter Laborbedingungen«, konterte er Hellstern. Und weiter: »Gewitter sind viel zu komplex, selbst eine einzelne Wolke ist zu komplex. Ich werde dem Antrag nicht zustimmen können.«

Durch das Ausbringen von Silberjodid lässt man Wolken abregnen, über dem dann kühleren Boden kann sich kaum noch Thermik bilden. Die Piloten der Hagelflugzeuge müssen nervenstark und geübt sein, die Turbulenzen in einer Gewitterzelle sind heftig.

Der Brigachtaler Gemeinderat hat sich 2010 gegen einen Vereinsbeitritt entschieden. Nun ist dieser auf den Weg gebracht und wird am 1. Juli wirksam. 3200 Mitglieder, darunter nun elf Städte und Gemeinden, finanzieren das Hagelflugzeug, vom Schwarzwald-Baar-Kreis gibt es pro Jahr 10 000 Euro.



Peter Hellstern (vorne) und Gernot Hengstler dürfen sich freuen, Brigachtal ist neue Mitgliedsgemeinde im Verein zur Hagelabwehr.

Foto: Hahnel